

Historischer Fund in alter Kaserne

Bei den Umbauarbeiten der Beeskower Kaserne zum Gymnasium fanden Bauleute jetzt zwischen einer Geschoßdecke und dem Fußboden in einer Bierflasche der Schult-Heiß-Brauerei einen kleinen Zettel mit folgender Schrift:

„Beeskow d. 27.9.99 Wir Endunterzeichneten haben für die Actien Gesellschaft für Beton u. Monierbau die Coherschen Wuten Cappen ausgeführt.

Wilhelm v. Schönholz

Adolf Pinkwart“

(Gemeint sind hier die sogenannten Koenenschen Vou-ten-Kappen, eine besonders tragfähige Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.)

Diese Nachricht aus dem vorigen Jahrhundert ist ein Beispiel für eine Tradition der Bauarbeiter, nachkommenden Generationen aus der jeweiligen Zeit zu berichten.

Anfang Januar 1899 erfolgte durch Bürgermeister Klau die Grundsteinlegung für den Kasernenneubau. Ende September wurden, wie durch die „Flaschenpost“ belegt, die Zwischendecken betoniert. Die am 2. Oktober in Beeskow ankommende 2. Abteilung des 3. Garde-Feldartillerie-Regiments konnte folglich noch nicht in den Neubau einziehen. Die Soldaten wurden zuerst in Bürgerquartieren untergebracht. Die Fertigstellung der Kaserne war für den 1. April 1900 vorgesehen, doch bereits am 1. Januar konnte sie von den Artilleristen belegt werden. Ko.